

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09207541
<b>Kreis</b>	Mittelsachsen
<b>Gemeinde</b>	Döbeln, Stadt
<b>Anschrift</b>	Am Zollhaus 1b
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Ebersbach * 164/1

### Kurzcharakteristik

Zollhaus; in straßenbildprägender Lage stehender Putzbau von ortsgeschichtlicher und regionalgeschichtlicher Bedeutung

### Denkmaltext

1859 wurde das als Ebersbacher Einnehmerhäuschen bekannte Chausseehaus im Zusammenhang mit dem Bau der Talstraße "Roßwein - Döbeln" als standardisierter Typenbau errichtet. Diese als Chausseehäuser, auch Chausseegeldeinnehmerhäuser oder Chaussee-Einnehmerhäuser bezeichneten Häuser sind die Wohn- und Dienstgebäude der Chausseewärter und deren Familien. Sie entstanden im Zusammenhang mit dem Ausbau von Straßen und Wegen zu Chausseen Ende des 18. bis ins 19. Jh. hinein. Die Chausseewärter hatten die Aufsicht über einen bestimmten Chausseeabschnitt und nahmen das sog. Chausseegeld ein, welches dem Erhalt der Straße diente. In Sachsen erteilte Napoleon den Befehl zum Ausbau der Straßen zu Chausseen. Etwa im Abstand der Kursächsischen Postmeilensäulen wurden Chausseehäuser mit Schlagbäumen errichtet, an denen dann die Fuhrleute Chausseegeld zu zahlen hatten. Die Brücken- und Chausseegeldpflicht wurde in Sachsen erst zum Jahresende 1885 aufgehoben. In diesem Zusammenhang wird auch das auf der Gemarkung Ebersbach stehende Einnahmehaus seine Ursprungsfunktion verloren haben. Danach bis heute wurde es als privates Wohnhaus genutzt. Seit 1991 erfolgte eine denkmalgerechte Sanierung des seit 1982 unter Denkmalschutz stehenden Hauses.

Der Typenbau erhebt sich über einen längsrechteckigen Grundriss als eingeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit. Der Sockel wurde als Natursteinmauerwerk ausgebildet. Prägend für das Gebäude sind die zarten Überschlaggesimse über den Fensteröffnungen und der Türöffnung. Das eingeschossige Gebäude verfügt über ein Drempelgeschoss mit kleinen Rechteckfenstern, der eine Nutzung des Dachraums ermöglichte. Original erhalten blieb eine Wappendarstellung des Königreiches Sachsen mit durch die sächsische Raute geteiltem Schild, Krone und dem Hausorden der Rautenkrone, welche über den Fenstern des Mittelrisalites eingelassen wurde.

Das Gebäude gehört zu den authentischsten Zolleinnehmerhäuschen im Landkreis Mittelsachsen. Hierdurch erlangt das Haus eine große Bedeutung für die Verkehrsgeschichte Sachsens. Weiterhin ist es auch ein gut erhaltenes Beispiel des Bauhandwerks seiner Entstehungszeit, woraus sich auch eine baugeschichtliche Bedeutung ableitet.

LfD/2013

**Datierung** um 1870 (Zollbeamtenwohnhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>LXXVI/78/26</b>
Aufnahmejahr	1999
Fotograf	Dannien-Maassen, Hanna/Ehram
Beschreibung	Zollhaus



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09207541 A</b>
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Zollhaus



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

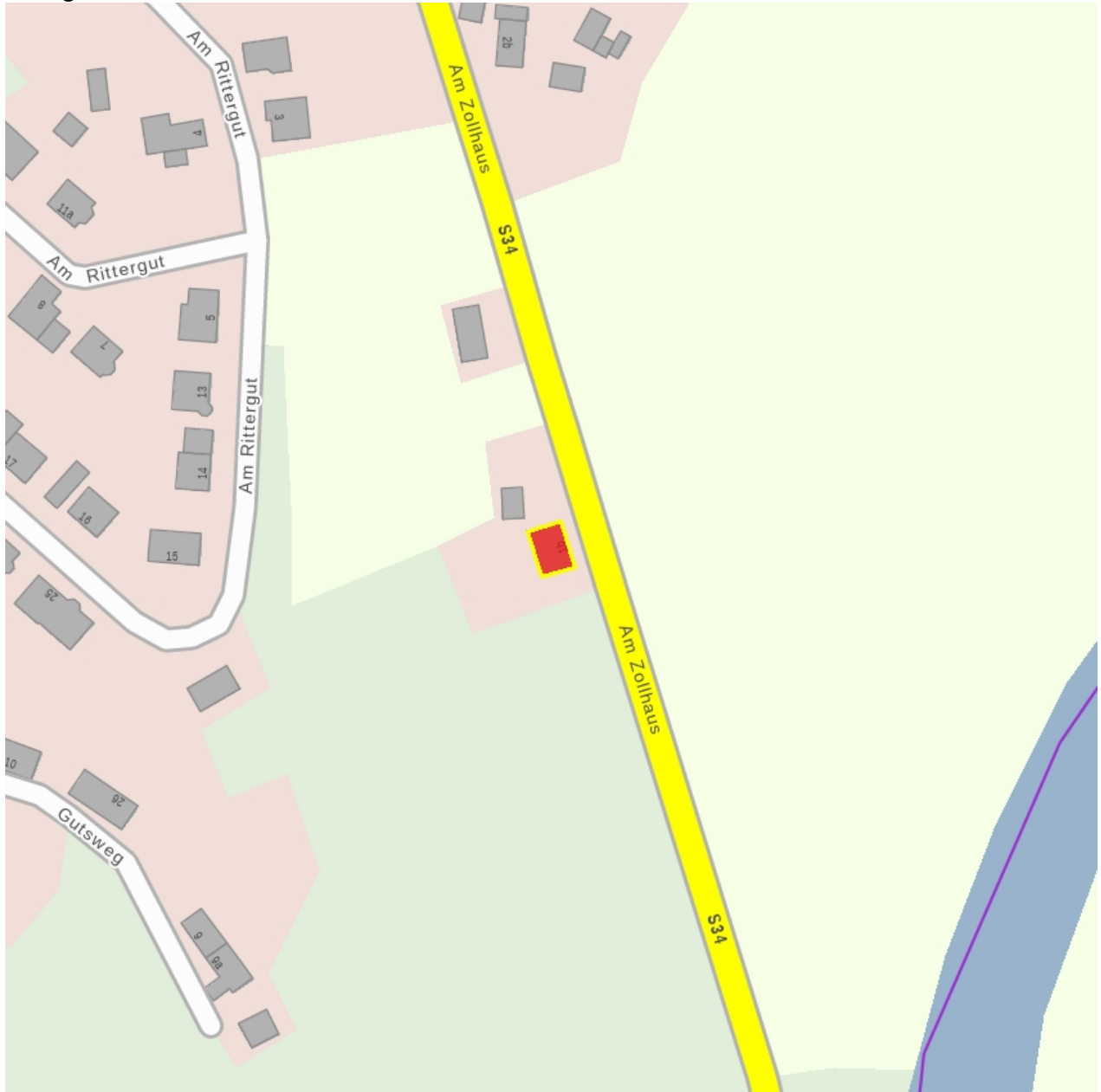
**F 09207541 B**  
2011  
Weser, Gerd  
Zollhaus



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09207541 C**  
2011  
Weser, Gerd  
Zollhaus

### Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

